



BertiniPreis

Für junge Menschen mit Zivilcourage

25 Jahre

Hinschauen, wenn andere wegsehen.

Sich einmischen, wenn andere schweigen.

Erinnern, wenn andere vergessen.

Eingreifen, wenn andere sich wegdrehen.

Unbequem sein, wenn andere sich anpassen.

In den zurückliegenden 25 Jahren waren BERTINI-Preisträger*innen mit ihren Fragen und Recherchen, mit ihrem Nachhaken und ihrer Hartnäckigkeit immer wieder „Stein des Anstoßes“. Seit 1999 wird in Hamburg am 27. Januar der BERTINI-Preis verliehen und bietet seit 25 Jahren jungen Hamburger*innen ein Forum, auf dem sie Anerkennung und Ermutigung für ihr Engagement und ihre Zivilcourage finden. Die über 2.000 Preisträger*innen der letzten 25 Jahre haben sich gegen Ausgrenzung und Gewalt und für ein gleichberechtigtes Miteinander der Menschen in dieser Stadt eingesetzt. Sie haben sich eingemischt und Spuren hinterlassen.

Diese Spuren möchten wir sichtbar machen und haben das Jubiläum zum Anlass genommen, Veranstaltungen, Projektpräsentationen, Rundgänge und Workshops rund um die Preisverleihung anzubieten. Auch möchten wir die Möglichkeit schaffen, sich zu vernetzen und sich durch gute Ideen inspirieren zu lassen. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene konzipiert. Wir freuen uns, mit Ihnen und Euch ins Gespräch zu kommen.

Isabella Vertes-Schütter
Vorstand BERTINI-Preis e.V.

Isabella Vertes-Schütter

Christoph Berens
Stellvertretender Vorsitzender BERTINI-Preis e.V.

Ch. Berens

23. Januar 2023, 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Rundgang: „Jüdisches Leben am Grindel – Auf den Spuren jüdischen Alltags damals und heute“

Vom ehemals regen jüdischen Leben am Grindel zeugen heute nur noch wenige Bauten. Dabei wurde dieser Teil der Stadt über Jahrhunderte von jüdischen Hamburger*innen stark geprägt. Ausdruck ihres selbstbewussten Auftretens war unter anderem der Bau der größten Synagoge Norddeutschlands am Bornplatz, die 1906 eröffnet wurde und für alle sichtbar die lebhafteste jüdische Gemeinde repräsentierte. Während des Nationalsozialismus wurden die Bornplatz-Synagoge sowie die jüdische Kultur insgesamt weitgehend zerstört. Viele Stolpersteine weisen heute auf das Schicksal der Verfolgten und Ermordeten hin. Bei unserem Rundgang erinnern wir an jüdische Hamburger*innen, die Opfer des Nationalsozialismus wurden. Wir berichten zudem vom jüdischen Leben, das sich heute wieder zaghaft in Hamburg entwickelt. So wurde etwa die Talmud-Tora-Schule – nach über 65 Jahren – 2007 wieder eröffnet.

Treffpunkt: vor dem Eingangsportal des Hauptgebäudes der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Ansprechperson: Charlotte Mindorf, Landesjugendring Hamburg, Güntherstraße 34, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 317 96 115

Anmeldung: charlotte.mindorf@ljr-hh.de



Die Talmud-Thora-Schule im Grindel (1914)

Verblendet: Ein Vater sieht seine Tochter lieber tot als ehrenlos. © Jörg Modrow



23. Januar 2023, 20:15 Uhr

Online YouTube-Premiere „Let’s talk about Halimah, Akhi! – Ein Dokumentarfilm zum BERTINI-Preisprojekt „Halimahs Erwachen – Lieber tot als ehrenlos!“ (2019)

Eine Dokumentation zu dem Entstehungsprozess, der Bedeutung und den Auswirkungen dieses Theaterprojekts auf die Jugendlichen, deren Umfeld und den Stadtteil Wilhelmsburg im Allgemeinen. Ein provokantes Stück in drei Teilen. Eine Tragödie zu und von Jugendlichen mit muslimisch geprägtem Migrationshintergrund. Zwangsheirat, Ehrenmord, Jungfräulichkeit und Homosexualität sind nur vier Schlagwörter in Hinblick auf die Ausarbeitung des Theaterprojekts „Halimahs Erwachen“, das auf die Missstände in unserer Gesellschaft hinweist und zum Diskurs einladen will. Vier Jahre nach der Preisverleihung blicken 2023 die Spielerinnen und ihr Umfeld zurück auf das Gesamtprojekt und sprechen über die Bedeutung dessen für die Gesellschaft, sich selbst und ihren Werdegang.

Ort: Premiere-Link auf der Bertini-Preis Homepage: <https://bertini-preis.hamburg.de> und der Projekthomepage: <https://halimah.jimdofree.com>

Das Online-Nachgespräch zur Premiere wird auf dem Instagram-Account *@herrbouden* mit Hédi Bouden und den Projektteilnehmerinnen geführt. Weitere Informationen zum Projekt: <https://bertini-preis.hamburg.de/halimahs-erwachen-lieber-tot-als-ehrenlos/>

24. Januar 2023, 18:30 Uhr

Wozu Erinnern?

Oder: Zur Aktualität der Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Shoah. Eine Diskussionsveranstaltung des Landesjugendringes Hamburg im Rahmen des Bertini-Preises.

Professor **Sven Kramer**, Leuphana-Universität Lüneburg und Mitherausgeber der Zeitschrift für kritische Theorie und **Katrin Unger**, Leitung Bildung und Begegnung in der Gedenkstätte Bergen-Belsen.

*Ist der Nationalsozialismus nur noch von historischem Interesse? Aktuelle Bestrebungen zur Abschaffung der Demokratie und ein Angriffskrieg, in dem unschuldige Zivilist*innen getötet werden, weisen in eine andere Richtung. Die Erinnerung an die Ereignisse zwischen 1933 und 1945 lenkt den Blick auf Kontinuitäten wie den Antisemitismus; sie greift in aktuelle Debatten ein.*

*Mit diesem Hintergrund kommt der öffentlichen Debatte um Erinnerungskultur eine zunehmend größere Rolle in Deutschland zu. Wie gehen Gedenkstätten mit aktuellen Fragen hinsichtlich des Umgangs mit fehlenden Zeitzeug*innen um? Gibt es jugendgerechte Konzepte und neue Methoden im Kontext historisch-politischer Bildungsarbeit? Wie kann den Herausforderungen und Chancen angemessener Erinnerungsarbeit gegenwärtig und zukünftig begegnet werden?*

Ort: W3_Werkstatt für internationale Kultur und Politik,
Nernstweg 32 - 34, 22765 Hamburg

Anmeldung: charlotte.mindorf@ljr-hh.de

25. Januar 2023, 15 Uhr bis 18 Uhr

Best Practice Theater-Workshop im aktuellen Bühnenbild des Ernst Deutsch Theaters

Ausgehend von den beiden Bertini-Preisträgerprojekten „Krieg – wohin würdest du fliehen“ (2017) und „Kein deutscher Land“ (2018), richtet sich diese Best-Practice-Fortbildung an Lehrer*innen, Schüler*innen und Student*innen gleichermaßen.

Im Bühnenbild der aktuellen Produktion des Ernst Deutsch Theaters werden gemeinsam verschiedene Übungen und Prozesse erschlossen, die prägend für die Entwicklung beider Projekte waren und Impulse und Ideen für eigene Projekte bieten sollen.

Ort: Ernst Deutsch Theater

Kursleitung: Hédi Bouden, Kulturbeauftragter und Theaterpädagoge am Helmut-Schmidt-Gymnasium

Anmeldung: Christoph.Berens@Li-Hamburg.de

Weitere Informationen zu den BERTINI-Preisträgerprojekten:

<https://bertini-preis.hamburg.de/2016-2/krieg-wohin-wuerdest-du-fliehen/>

<https://bertini-preis.hamburg.de/kein-deutscher-land/>



Schüler*innen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums verkörpern europäische Asylbewerber in einem arabischen Land (oben) und bei der Aufführung ihres provokanten Theaterstücks „Kein deutscher Land“ (links) © carstenthun

Rosengarten zur Erinnerung an die Opfer



25. Januar 2023, 15 Uhr bis 17 Uhr

Zur Aktualität von Nationalsozialismus und Shoah

Rundgang: „Vom Tatort zur Gedenkstätte – ein Rundgang durch die Gedenkstätte am Bullenhuser Damm“

Der Lungenfacharzt Dr. Kurt Heißmeyer aus dem Sanatorium Hohenlychen führte von Ende 1944 bis April 1945 im KZ verbrecherische TBC-Versuche an Menschen durch. Ungefähr 100 männliche Häftlinge und 20 eigens für die Versuche aus dem KZ Auschwitz nach Neuengamme »überstellte« jüdische Kinder waren Opfer dieser Experimente. Die Männer starben an den Versuchen oder wurden anschließend von der SS ermordet – nur ein Häftling überlebte. Um die Menschenversuche vor der herannahenden britischen Armee zu vertuschen, wurden die zwanzig Kinder am 20. April 1945 in ein Außenlager des KZ Neuengamme – die ehemalige Schule Bullenhuser Damm – gebracht. Dort sind sie in der folgenden Nacht von der SS ermordet worden. Nach einem einführenden Vortrag und einer Führung durch die Gedenkstätte wird über die menschenverachtenden Hintergründe der Heißmeyer-Versuche, die Lebensschicksale der Erwachsenen und Kinder und die mangelhafte juristische Aufarbeitung berichtet.

Treffpunkt: Bullenhuser Damm 92, 20539 Hamburg

Ansprechperson: Charlotte Mindorf, Landesjugendring Hamburg,
Güntherstraße 34, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 317 96 115

Anmeldung: charlotte.mindorf@ljr-hh.de

25. Januar 2023, 18 Uhr

Projektarbeit mit Child Survivor Marione Ingram – Friedrich-Ebert-Gymnasium

Marione Ingram konnte durch die Operation Gomorrha und den Feuersturm als Siebenjährige der Deportation entkommen. Unsere 9. Klassen haben ihr Buch „Kriegskind“ für den Schulunterricht aufbereitet und ein Video gedreht, das Szenen der Überlebensgeschichte vorstellt. Wir zeigen Ausschnitte aus dem Video, geben Einblicke in die PDF-Version unseres Buches und spielen erste Kostproben der neu entstehenden Hörfassung. Nach Möglichkeit schalten wir Marione Ingram aus Washington per Zoom dazu.

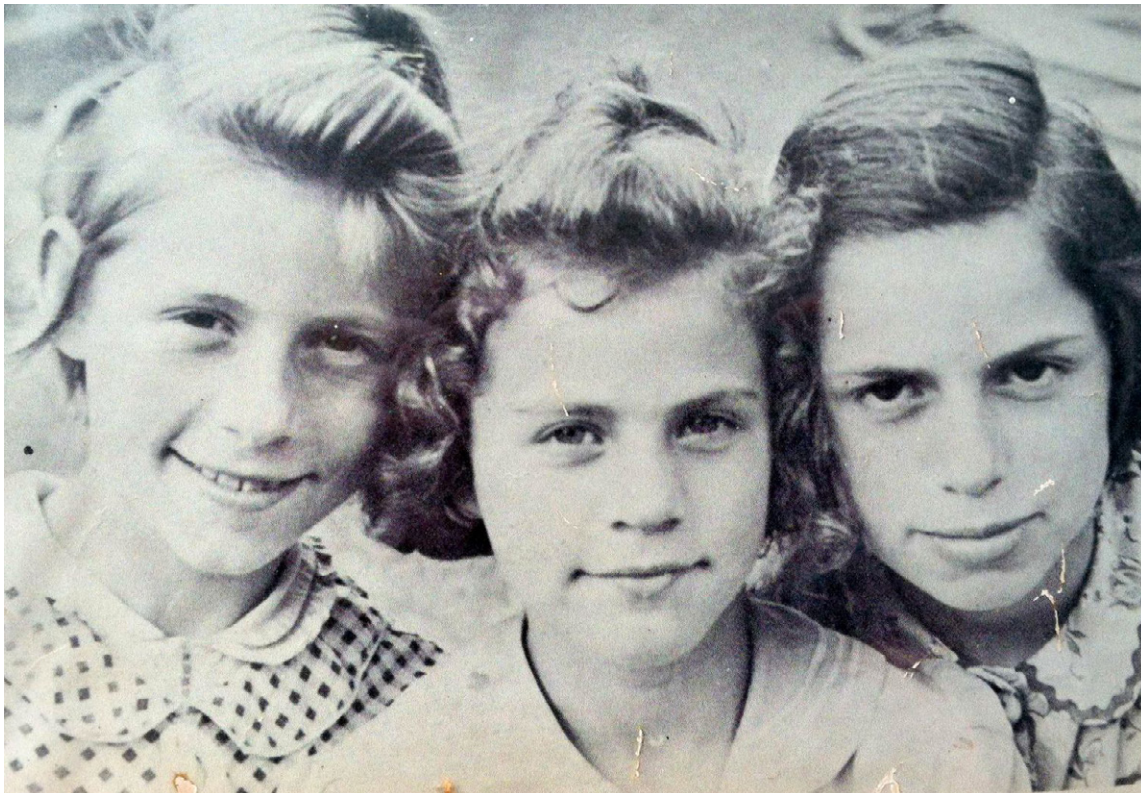
Ort: Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung,
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg

Anmeldung: Christoph.Berens@Li-Hamburg.de

**Holocaust-Überlebende und Zeitzeugin
Marione Ingram bei der Preisverleihung
des BERTINI-Preises 2021 © carstenthun**



**Marione Ingram (rechts) mit ihren beiden kleinen Schwestern Helga (links)
und Rena nach dem Krieg in Hamburg-Blankenese © Marione Ingram**



27. Januar 2023, 12 Uhr bis 14 Uhr

Gedenkperformance und Kunstinstallation „Ein Stuhl – viele Geschichten“ anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktags

Die Schüler*innen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums machen mit ihrer Performance und Kunstaktion auf den Internationalen Holocaust-Gedenktag aufmerksam und stehen damit für die Erinnerung und gegen das Vergessen ein.

Ort: Vor dem Ernst Deutsch Theater



Der BERTINI-Preis zeichnet Einzelpersonen,
Gruppen oder Schulklasse für couragiertes
Eintreten gegen Unrecht, Ausgrenzung
oder Gewalt von Menschen gegen Menschen
in dieser Stadt aus.



***Bertini*Preis**

Für junge Menschen mit Zivilcourage